



online hausverwaltung kritisiert Kürzung der Maklerprovision als falsches Signal mit falscher Wirkung

Die neue Makler-Verordnung wird nicht nur hunderte Arbeitsplätze kosten, sondern auch dem Mieter Nachteile verschaffen.

Der Geschäftsführer der online hausverwaltung & immobilientreuhand gmbh, Thomas Urbanek, kritisiert die am 1. September 2010 in Kraft tretende neue Makler-Verordnung, die im Bereich der Wohnungsvermietung empfindliche Provisionskürzungen vorsieht, heftig: „Hier wird seitens der Bundesregierung ein Anschlag auf eine Branche verübt, ohne dass dies irgendjemandem Vorteile brächte. Hunderte Arbeitsplätze sind in Gefahr, die Qualität in der Wohnungsvermittlung wird sinken und dem Mieter sogar Teuerungen bescheren!“

„Hier wird – offenbar um von drohenden Belastungspaketen der Bundesregierung abzulenken – ein Anschlag auf eine Berufsgruppe verübt, die sich wie kaum eine andere in den letzten Jahren um Professionalisierung bemüht hat, wie unzählige Aus- und Fortbildungseinrichtungen bis hinauf zur Hochschulebene belegen“, erklärt Urbanek. Die Konsequenzen für Immobilienmakler wie Mieter seien verheerend: „Wohl kaum ein Maklerunternehmen wird die drastischen Provisionskürzungen verschmerzen können, auch wir werden wohl Stellen abbauen müssen.“ Aber auch für den Mieter sei nichts gewonnen, denn: „Entweder werden sich die Makler aus diesem Marktsegment zurückziehen und den Mieter ohne professionelle Betreuung zurücklassen, oder die Vermittlung wird mit beschränkten Leistungen angeboten werden müssen.“ Was aber nicht vom Makler geleistet werde (Bearbeitung des Mietvertrags, Gebührenberechnung, etc) müsste – etwa von Anwälten – zugekauft werden. „Die damit verbundenen Kosten werden die Reduktion der Provisionen bei weitem übersteigen.“

Besonders hart treffe die Provisionskürzung die makelnden Hausverwalter, die sich gegenüber den „Fremdmaklern“ mit jeweils der halben Mieterprovision zufrieden geben müssen. „Eine sachliche Rechtfertigung dafür gibt es nicht“, konstatiert Urbanek, „denn die Argumentation, ein makelnder Hausverwalter hätte Kostenvorteile, ist nicht stichhältig. Die Schaltung von Inseraten, der Internetauftritt,

die Erstellung von Exposés, die Durchführung von Besichtigungen und die individuelle Betreuung der Mietinteressenten sind für ihn schließlich genauso teuer.“

Dass die Bedrohung eines für die klein- und mittelbetriebliche Wirtschaft klassischen Berufsstandes ausgerechnet vom Wirtschaftsminister ausgeht, dem die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Österreich und die Sicherung von Arbeitsplätzen ja ein originäres Anliegen sein müsste, sei besonders bedauerlich. Dabei gäbe es nach dem Geschäftsführer der online hausverwaltung sehr wohl Möglichkeiten für eine sinnvolle Entlastung der Mieter : „Die Beseitigung der Bestandvertragsgebühr, die die Vertragspartner ohne jede Gegenleistung des Staates belastet, stand auch einmal auf der politische Agenda, aber leider hört man davon nichts mehr.“ So bleibe also billige politische Effekthascherei, die eine Berufsgruppe massiv gefährde und noch dazu dem Mieter außer Qualitätseinbußen und Teuerungen nichts bringe. Die Verordnung sei daher laut Urbanek „ein falsches Signal mit falscher Wirkung.“

Rückfragehinweis:

Mag. Thomas Urbanek

online hausverwaltung & immobilientreuhand gmbh

Tel.: 01/478 49 68

t.urbanek@onlinehausverwaltung.at

east real group

online hausverwaltung & immobilientreuhand gmbh
kreuzgasse 70 | 1180 wien
www.onlinehausverwaltung.at
service@onlinehausverwaltung.at